



# IHK-Saisonumfrage Tourismus

## Herbst 2018



**IHK**

Landesarbeitsgemeinschaft der  
Industrie- und Handelskammern  
in Sachsen-Anhalt

# IHK-Saisonumfrage Tourismus Sachsen-Anhalt

Herbst 2018

## Tourismuswirtschaft feiert „Supersommer“

### Bilanz der Sommersaison 2018 und Erwartungen an die Wintersaison 2018/2019

- **Beherbergung und Gastronomie**
- **Reisebüros und Reiseveranstalter, Omnibusunternehmen**

Die Saisonumfrage Tourismus ist ein gemeinsames Projekt der Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt. Auf der Basis von Unternehmensbefragungen werden die aktuelle Geschäftslage, die Erwartungen an die kommende Saison und Aussagen zu ausgewählten aktuellen Branchenthemen der Unternehmen des Beherbergungs- und Gastronomiegewerbes, des Reisebüro- und Reiseveranstaltersektors sowie der Reisebusunternehmen in Sachsen-Anhalt dargestellt. Diese Umfragen werden halbjährlich durchgeführt. Jeweils parallel dazu erfolgt eine bundesweite Auswertung durch den Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK).

Die vorliegende Umfrage Herbst 2018 zur Sommersaison 2018 sowie zu den Erwartungen an die Wintersaison 2018/2019 in Sachsen-Anhalt stützt sich auf 287 Antworten von o. a. Unternehmen, davon 247 aus dem Gastgewerbe (Beherbergung und Gastronomie) und 40 aus dem Reisebüro- und Reiseveranstaltersektor. Der Berichtszeitraum erstreckt sich vom 1. Mai 2018 bis 31. Oktober 2018.

#### **Gesamtrendenz**

Der lange und sonnige „Super-Sommer 2018“ bescherte dem Gastgewerbe eine positive Geschäftslage, die per Saldo mit 51 Punkten im Plus liegt.

Die Reisebüros und Reiseveranstalter können ebenfalls auf eine stabile Geschäftslage zurückschauen und knüpfen an die guten Vorjahresergebnisse an.

#### **Beherbergung**

Die Hoteliers sind mit der Sommersaison 2018 sehr zufrieden, die Umsatzsituation stellt sich positiv dar. Lediglich die Erwartungen an den Winter 2018/2019 sind rückläufig.

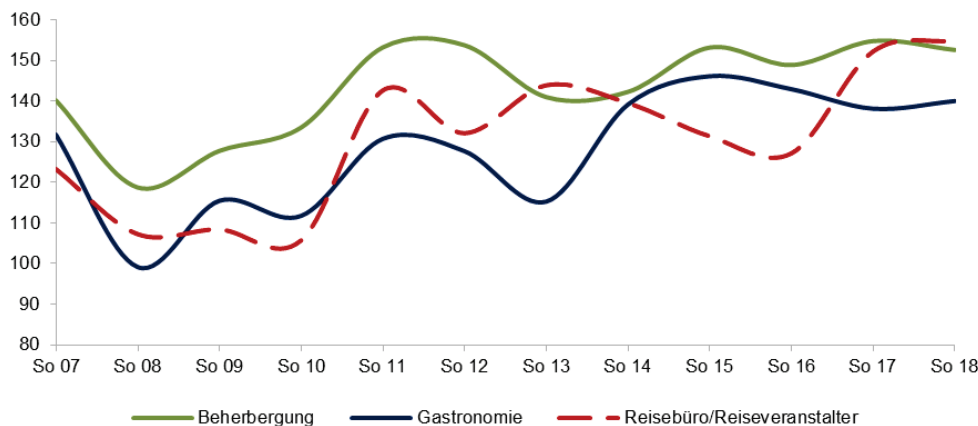
#### **Gastronomie**

Bei den Gastronomen sind die Lageeinschätzungen gestiegen und damit weiterhin positiv, die Geschäftserwartungen an den kommenden Sommer befinden sich im negativen Bereich, verharren aber auf stabilem Niveau.

#### **Reiseveranstalter, Reisemittler und Omnibusunternehmen**

Branche wartet wiederholt mit positiver Geschäftslage und Umsatzplus auf. Auch die Erwartungen an die kommende Saison sind positiv. Hauptumsatztreiber sind die Urlaubsreisenden.

## Die Ergebnisse in der Kurzübersicht — Geschäftsklimaindex



Der **Geschäftsklimaindex** der Tourismuswirtschaft wird aus den Einschätzungen der aktuellen Geschäftslage und den Erwartungen der Unternehmen an die kommende Saison gebildet.

Das **Gastgewerbe** in Sachsen-Anhalt befindet sich weiterhin in guter Verfassung, wenngleich der Geschäftsklimaindex gegenüber dem Vorjahr leicht um einen Zähler auf 146 Punkte gefallen ist.

Mit 152,6 Punkten erreicht der Geschäftsklimaindex der **Beherbergungsunternehmen** gute Werte, wobei eine leichte Abschwächung von minus 2 Punkten gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu verzeichnen ist. Verantwortlich für den guten Indexwert ist die aktuelle Lageeinschätzung der Sommersaison, die per Saldo mit 61 Punkten im Plus liegt. Die Erwartungen an die kommende Wintersaison sind mit minus 1,6 Zählern leicht rückläufig. Die Umsatzmeldungen des Sommers erreichen per Saldo ein Plus von 13,6 Punkten. Gestiegen ist mit plus 22 Punkten auch die Zimmerauslastung.

In der **Gastronomie** konnte der Geschäftsklimaindex von 138 Punkten im Vorjahr auf aktuell 140 Punkte klettern. Dies begründet sich ebenfalls mit positiver Lageeinschätzung für die Sommersaison, so dass der Saldo mit 42 Punkten ebenfalls im positiven Bereich liegt. Die Erwartung an den Winter 2018/2019 hingegen liegt per Saldo mit neun Punkten im Minusbereich. Die Umsatzmeldungen erreichen ein Plus von 8,5 Punkten.

Die positiven Ergebnisse des Gastgewerbes gehen einher mit der **amtlichen Übernachtungsstatistik** des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt. Von Januar bis September 2018 besuchten 2,6 Millionen Gäste die Beherbergungsstätten Sachsen-

Anhalts und buchten ca. 6,3 Millionen Übernachtungen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einem Zuwachs von 0,6 Prozent bei den Ankünften und 0,5 Prozent bei den Übernachtungen gegenüber dem bisherigen Spitzenergebnis aus dem gleichen Zeitraum 2017 .

Auf eine sehr gute Sommersaison blickt die **Reisebranche** zurück, der Geschäftsklimaindex erreicht einen neuen Rekordwert. Er steigt im Vorjahreszeitvergleich nochmals um 2,7 Zähler auf aktuell 155 Indexpunkte. Die Lageeinschätzung mit per Saldo plus 50 Punkten sowie die Geschäftserwartung an die kommende Wintersaison mit per Saldo plus 7,5 Punkten bestimmen die sehr guten Indexwerte. Vor allem die steigenden Auslandsbuchungen und ein Umsatzplus durch Urlaubsreisende hellen die Stimmung bei Reiseveranstaltern und Reisebüros auf. Nach Angaben der Travel Agency Technologies & Services GmbH liegt der gesamte fakturierte Reisebüroumsatz in den Monaten von Januar bis Oktober bei plus 3,1 Prozent. Die Touristik verzeichnet ein Plus von 3,7 Prozent, der Flugverkehr ein Plus von 2,1 Prozent. Auf den Teilbereich der Kreuzfahrten entfällt ein Plus von 5,3 Prozent.

## Das Gastgewerbe — Ergebnisse nach Reiseregionen

Spitzenreiter im Vergleich der **Reiseregionen** ist die Region **Harz**. Hier erreicht der Geschäftsklimaindex des Gastgewerbes mit 160 Indexpunkten den höchsten Wert (Vorjahr 139 Punkte). Die positive Geschäftslage, die mit einem Plus von 64 Punkten deutlich über dem Durchschnittswert von Sachsen-Anhalt liegt und die Erwartungen an die bevorstehende Wintersaison (plus 6,9 Punkte) begründen den hohen Indexwert.

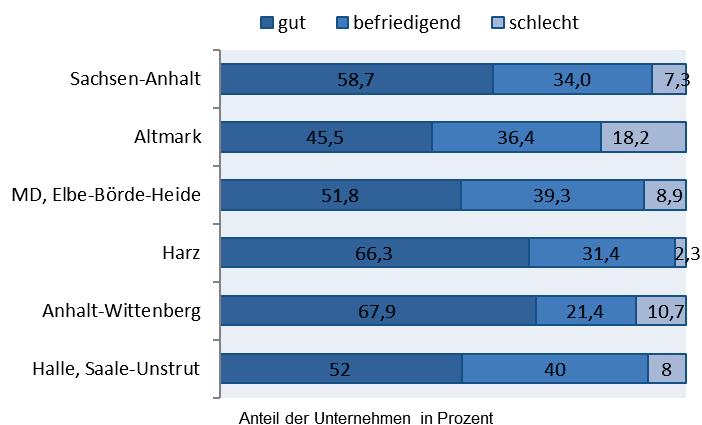
Über dem Durchschnittswert von 146 Punkten für Sachsen-Anhalt befindet sich auch der Geschäftsklimaindex für die Region **Magdeburg, Elbe-Börde-Heide** mit 148 Punkten, der gegenüber dem Vorjahreszeitraum jedoch leicht rückgängig ist (minus fünf Punkte). Mit einem Saldo von 43 Punkten wird die Geschäftslage besonders positiv eingeschätzt. Ebenso positiv sind die Erwartungen, die bei plus 1,8 Punkten liegt.

In der Region **Anhalt-Dessau-Wittenberg** fällt der Geschäftsklimaindex deutlich von 153 auf aktuell 120 Punkte. Verantwortlich für dieses Absinken ist die Hochstimmung zum Reformationsjubiläum im letzten Jahr und dem folglich hohen Indexwert des Vorjahres. Die aktuelle Lageeinschätzung ist mit 57,2 Punkten positiv und liegt damit auch über dem Landesdurchschnitt (51,4 Punkte). Knapp die Hälfte der Befragten rechnet jedoch für die kommende Saison mit einer ungünstigeren Geschäftslage.

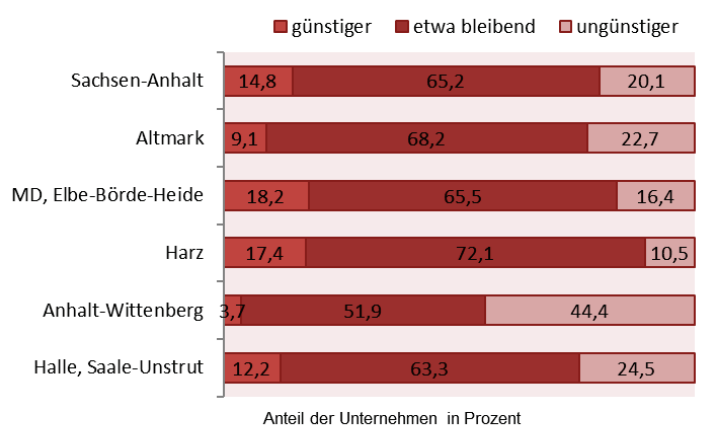
Die Region **Halle, Saale-Unstrut** wartet mit einem leicht rückgängigen Indexwert von 140 auf (Vorjahr 144). Die Geschäftslage saldiert bei einem Plus von 44 und die Erwartungen bei minus 12,3 Punkten.

Die **Altmark** meldet mit plus 27,3 Punkten eine positive Geschäftslage, jedoch liegen die Erwartungen an die kommende Wintersaison bei minus 13,6 Punkten. Damit fällt der Geschäftsklimaindex von 153 Punkten im Vorjahr auf aktuell 132 Punkte.

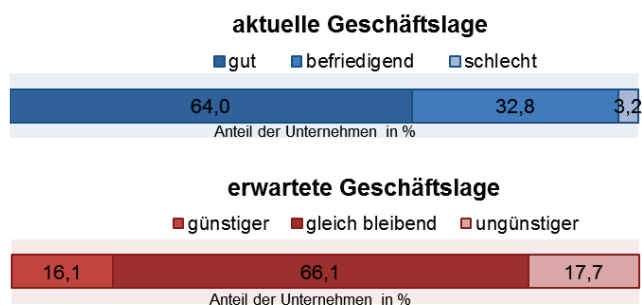
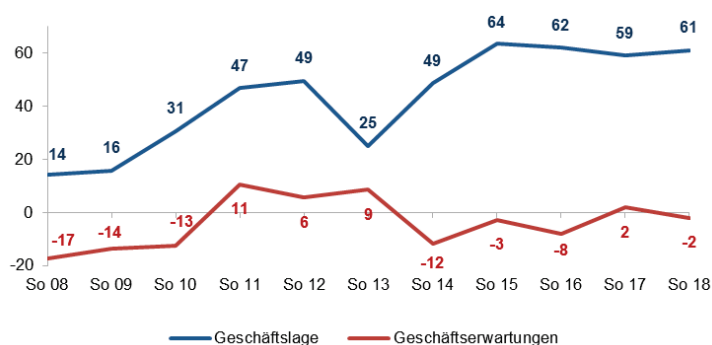
### aktuelle Geschäftslage



### erwartete Geschäftslage

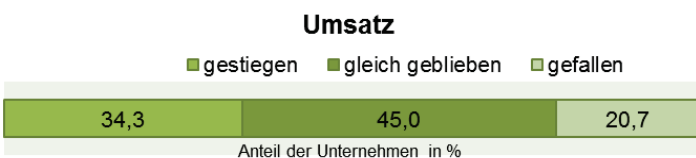


## Lage und Erwartungen im Beherbergungsgewerbe



Die **Lageeinschätzungen** der Beherbergungsunternehmen sind positiv. 64 Prozent aller befragten Hoteliers vermelden gute Geschäfte in der abgelaufenen Sommersaison. 33 Prozent der Befragten registrierten befriedigende und drei Prozent schlechte Geschäfte.

Getragen wird die gute Grundstimmung im Beherbergungsgewerbe von einer positiven **Umsatzsituation**. Über drei Viertel der befragten Hoteliers melden gestiegene bzw. gleich bleibende Umsätze aus dem Sommergeschäft. Davon konnten über ein Drittel der Beherbergungsunternehmen einen Umsatzzuwachs verzeichnen. Umsatzverluste registrierten in der Sommersaison 2018 knapp 21 Prozent der befragten Unternehmen.



Umsatzprägend waren nach Angaben der Befragten in erster Linie die Geschäfte durch Urlaubsreisende (plus 21 Punkte). Rückgänge verursachten per Saldo der Geschäftsreisemarkt mit minus 4,9 Punkten und der Umsatz mit einheimischen Gästen mit minus 7,8 Punkten.

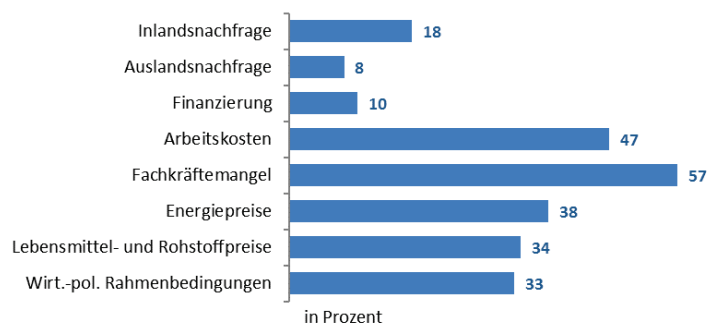
Die Mehrheit der Hoteliers ist mit der **Zimmerauslastung** zufrieden. 38 Prozent der Unternehmen melden eine verbesserte Auslastung in der Sommersaison 2018, bei weiteren 44 Prozent ist die Zimmerauslastung gleichgeblieben. 18 Prozent der befragten Hoteliers registrierten eine verminderte Auslastung ihrer Zimmer.

Die **Erwartungen** der Beherbergungsbetriebe Sachsens-Anhalts an die kommende Wintersaison 2018/2019 sind zurückhaltend. Im Vergleich zum Vorjahr rechnet die Branche nicht mit einem sich fortsetzenden Aufwärtstrend. Per Saldo ergibt sich ein Erwartungswert von minus 1,6 Punkten. Zwei Drittel der Befragten rechnen dennoch mit einer gleich bleibenden Geschäftslage im kommenden Wintergeschäft.

Die Erwartungen an die kommende Saison sind leicht rückgängig. 16 Prozent der Befragten erwarten eine günstigere, 66 Prozent eine gleich bleibende und 18 Prozent eine ungünstigere Geschäftslage gegenüber der Sommersaison. Damit sinkt der Geschäftsklimaindex leicht um zwei Punkte auf aktuell 152,6 Zähler.

## Lage und Erwartungen im Beherbergungsgewerbe

In der Rangfolge der unternehmerischen **Hauptrisiken der konjunkturellen Entwicklung für die kommenden 12 Monate** steht der **Fachkräftemangel** (57 Prozent) an erster Stelle. Knapp die Hälfte der Befragten sehen auch in den hohen Arbeitskosten ein Risiko für ihre weitere wirtschaftliche Entwicklung. Zudem werden die Entwicklung der Energiepreise (38 Prozent) sowie der Lebensmittel- und Rohstoffpreise (34 Prozent), aber auch die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (33 Prozent) als Risiken eingestuft.

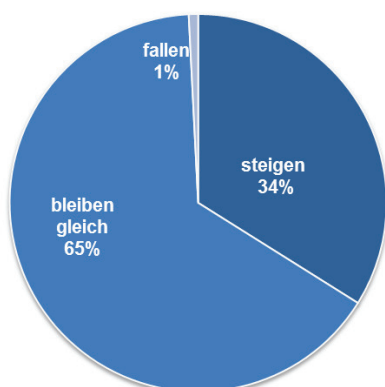


Ein Teil der gestiegenen Kosten muss im Beherbergungsgewerbe auf die Gäste umgelegt werden. Ein Drittel aller Befragten plant daher in den kommenden sechs Monaten weitere Preissteigerungen. Knapp zwei Drittel der Hoteliers werden mit gleich bleibenden Preisen in der kommenden Wintersaison arbeiten. Spielraum für Preissenkungen sieht lediglich ein Prozent der Befragten.

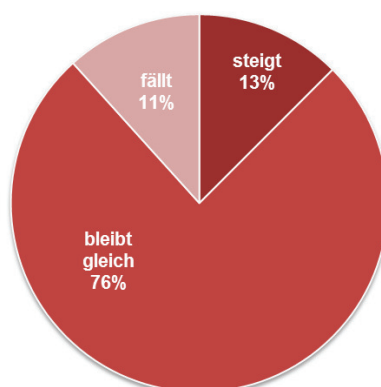
Die **Beschäftigungsabsichten** stellen sich positiv dar. Während die Abbaupläne für Arbeitsplätze im Vorjahr noch per Saldo bei minus sechs lagen, liegen sie aktuell mit zwei Punkten im Plus. Die Unternehmen planen also mehr Personal einzustellen. Problematisch ist allerdings, geeignetes Personal zu finden. Deshalb behalten daher knapp drei Viertel der Befragten den aktuellen Personalbestand in der kommenden Saison bei. Lediglich elf Prozent der Unternehmen wollen Stellen abbauen.

Die aktuell gute Geschäftslage der Beherbergungsunternehmen geht einher mit konstanten **Investitionsabsichten**. Zwei Drittel der befragten Unternehmen geben aktuell an, ihre investiven Ausgaben zu erhöhen bzw. in gleicher Höhe beizubehalten. 22 Prozent planen in 2019 keine Investitionen. Die große Mehrheit der Beherbergungsunternehmen mit Investitionsabsichten möchte in Ersatzbeschaffungen und Modernisierungsmaßnahmen investieren (78 Prozent). Produktinnovationen und Angebotserweiterungen mit 18 Prozent sowie Kapazitätserweiterungen mit 12 Prozent gehören ebenso zu den Investitionsplanungen. Weitere Investitionsabsichten verteilen sich auf Rationalisierungsmaßnahmen (neun Prozent) sowie Umweltschutzmaßnahmen (acht Prozent).

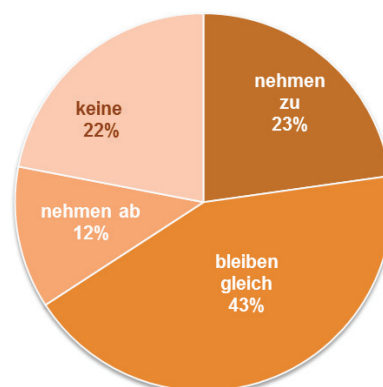
Übernachtungspreise



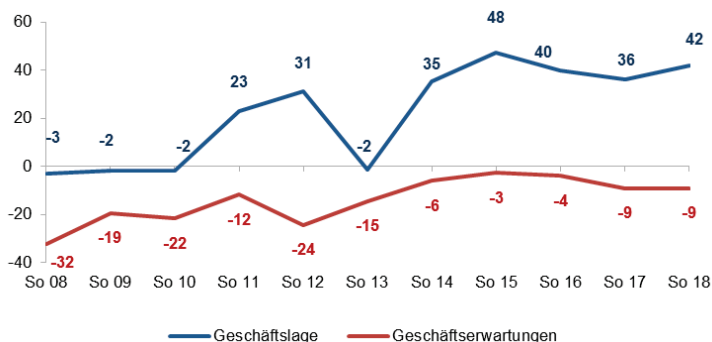
zukünftige Beschäftigtenzahl



zukünftige Investitionen



## Lage und Erwartungen in der Gastronomie



### aktuelle Geschäftslage

■ gut ■ befriedigend ■ schlecht



### erwartete Geschäftslage

■ günstiger ■ etwa bleibend ■ ungünstiger



Die **Lageeinschätzungen** der Gastronomen stellen sich positiv dar. Über die Hälfte der gastronomischen Unternehmen verzeichnet eine gute Geschäftslage in der Sommersaison 2018, die von fast durchgängigen hohen Temperaturen und Sonnenschein geprägt war. Lediglich 12 Prozent der Befragten melden eine schlechte Geschäftslage, dies sind vorrangig die Unternehmen, die nicht über Freisitze bzw. Biergärten verfügen. Weitere 35 Prozent melden eine befriedigende Geschäftslage. Per Saldo liegen die Lageeinschätzungen mit 42 Punkten im Plus.

Die guten Lageeinschätzungen werden durch eine positive **Umsatzentwicklung** gestützt. Knapp einem Drittel der Gastronomen bescherte der Sommer 2018 nach eigener Aussage ein gutes Geschäft mit **Umsatzsteigerungen**, 44 Prozent melden gleich gebliebene Umsätze. Umsatzeinbußen mussten aktuell 24 Prozent der Befragten hinnehmen.

### Umsatz

■ gestiegen ■ gleich geblieben ■ gefallen



Verantwortlich für die gute Umsatzlage sind nach Angaben der Befragten hauptsächlich die Urlaubsreisenden. 44 Prozent der Gastronomen melden Umsatzsteigerungen mit dieser Zielgruppe.

Per Saldo rückläufig hingegen sind in der Sommersaison 2018 die Umsätze mit Einheimischen (minus fünf Punkte) und die Umsätze mit Geschäftsreisenden (minus sieben Punkte).

Nach Angaben des **Statistischen Bundesamtes** (Destatis) setzten die Unternehmen in der Gastronomie deutschlandweit von Januar bis September 2018 real 0,7 Prozent und nominal 8 Prozent mehr um als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

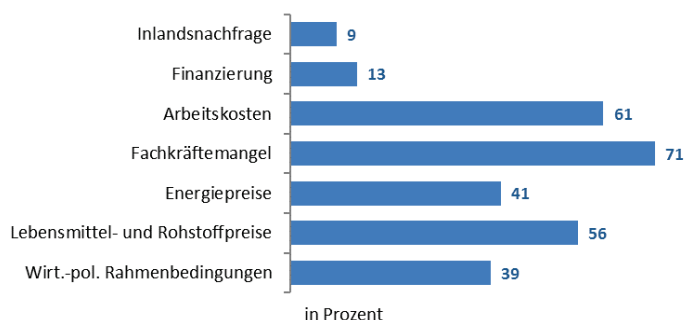
In **Sachsen-Anhalt** betrug nach Angaben des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt der Umsatzzuwachs im Bereich der Gastronomie von Januar bis Juli 2018 7,2 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Überdurchschnittlich schnitten hier die Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben und Cafés ab (plus 9,4 Prozent), die von dem guten Sommerwetter profitieren konnten.

Die **Geschäftserwartungen** an die kommende Wintersaison 2018/2019 sind verhalten und liegen per Saldo bei minus neun Punkten. Insgesamt prognostizieren 13 Prozent der Gastronomen für die Wintersaison bessere Geschäfte. 64 Prozent der Befragten gehen von gleich bleibenden Geschäften aus, weitere 23 Prozent befürchten eine schlechtere Geschäftslage als in der Sommersaison.

## Lage und Erwartungen in der Gastronomie

Zu den von den Gastronomen genannten **Hauptrisiken ihrer wirtschaftlichen Entwicklung** für die kommenden 12 Monate gehören - stärker noch als in den Beherbergungsunternehmen - das Fach- und Arbeitskräfteproblem sowie die hohen Arbeitskosten.

Zum Vorjahreszeitvergleich hat sich die Bewertung der Risiken nochmals verschoben: 71 Prozent aller befragten Gastronomen sehen in der Fachkräfteproblematik die größte Herausforderung (Vorjahr: 69 Prozent). Die hohen Arbeitskosten rangieren mit 61 Prozent an zweiter Stelle der zu erwartenden Risiken und damit drei Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau. Die Energiepreise, die im letzten Jahr von 40 Prozent als hohes Risiko gesehen wurden, stellen aktuell für 41 Prozent ein Problem dar. Die Lebensmittel- und Rohstoffpreise werden von 56 Prozent der Befragten als problematisch eingestuft (Vorjahr: 58 Prozent).



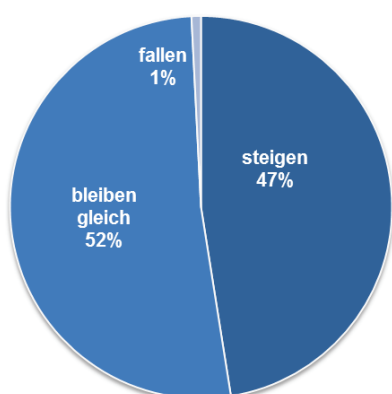
Bei den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sehen die Gastronomen den bürokratischen Aufwand, Behördenauflagen, aber auch die „Schwarzgastronomie“ als Hauptrisiken an (39 Prozent).

Die hohen Kosten für Personal, Energie und Lebensmittel müssen teilweise durch Umlage auf den Gast kompensiert werden. Die **Preise** in der Gastronomie werden daher auch in der kommenden Saison weiter steigen. Knapp die Hälfte der Befragten plant Preiserhöhungen (Vorjahr 38 Prozent). Die Mehrheit (52 Prozent) möchte die Preise in der kommenden Saison stabil halten.

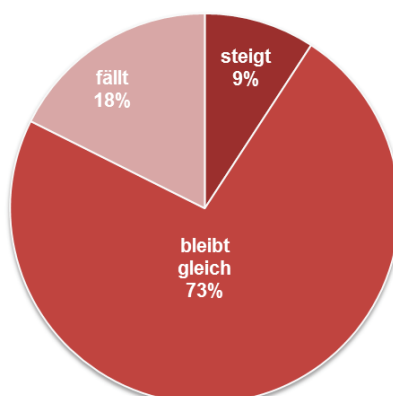
Bei der **Personalplanung** zeigen sich die Unternehmen zurückhaltend, 73 Prozent behalten ihr derzeitiges Personalniveau bei, neun Prozent planen Neueinstellungen und 18 Prozent planen saisonbedingt einen Personalabbau.

Die **Investitionsneigung** der Gastronomen liegt per Saldo mit 18 Zählern im Negativbereich. 15 Prozent der Befragten werden ihre Investitionen erhöhen, dies vor allem in Modernisierung bzw. Ersatzbeschaffungen. 37 Prozent der Befragten behalten ihre Investitionsvorhaben bei, 15 Prozent melden abnehmende Investitionspläne. Ein Drittel der Gastronomen wird nicht investieren.

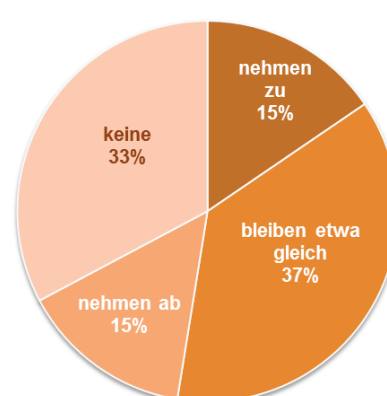
Verzehrpreise



zukünftige Beschäftigtenzahl

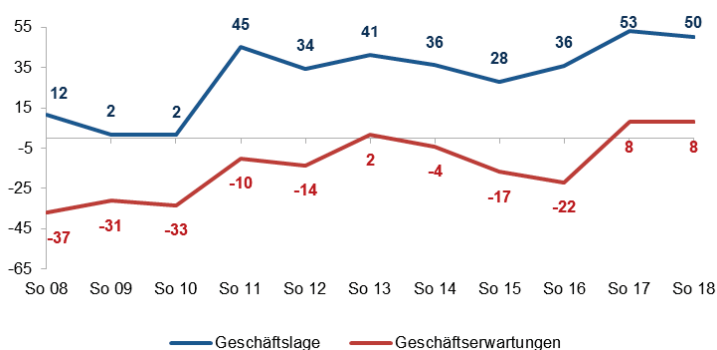


zukünftige Investitionen





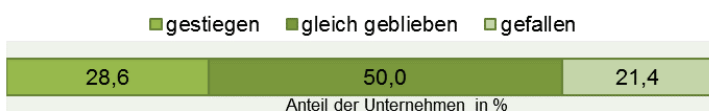
## Lage und Erwartungen der Reisemittler und -veranstalter



Die Reisebüros und -veranstalter melden eine gute Geschäftslage in der Sommersaison 2018. Der Saldo der gegenwärtigen **Lagebewertungen** liegt mit 50 Punkten im Plus und knüpft an die guten Werte des Vorjahres an (plus 53 Punkte). Vor allem die Buchungszahlen für das Outgoing-Segment (Ausreisetourismus) liegen per Saldo mit 24 Zählern im Plus (Vorjahr plus 3,1). Rückläufig hingegen waren nach Angaben der Befragten die Buchungen für den Inlandsreisemarkt (minus zwei Punkte) sowie das Incoming-Reisesegment (Einreisetourismus), welches mit minus 20 Punkten deutlich im negativen Bereich liegt.

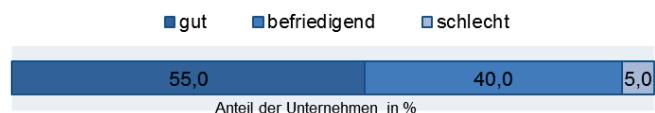
Die guten Lagebewertungen in der Reisebranche gehen einher mit einer positiven Umsatzentwicklung. Die Hälfte der befragten Unternehmen konnte gleich bleibende Umsätze generieren, ein Umsatzplus melden 29 Prozent.

### Umsatz

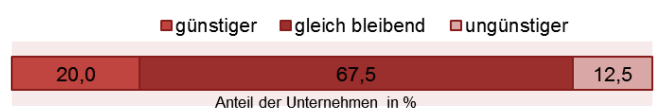


Per Saldo liegt die Umsatzentwicklung in der Sommersaison bei plus acht Punkten. Umsatzrelevant waren die Buchungen von Urlaubsreisen, die per Saldo mit 24 Punkten im Plus liegen. Der Umsatz aus Geschäftsreisen verringerte sich per Saldo um 23 Punkte; ein Drittel der Befragten meldet hier Umsatzeinbußen.

### aktuelle Geschäftslage



### erwartete Geschäftslage



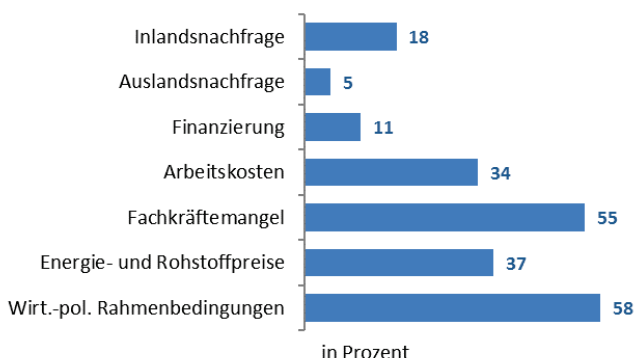
Die positiven Ergebnisse werden durch den „ta.ts-Reisebürospiegel“ bestätigt. Kumuliert betrachtet liegt der gesamte fakturierte Reisebüroumsatz von Januar bis Oktober 2018 gegenüber dem Vorjahr bei plus 3,1 Prozent. Die Touristik verzeichnet ein Plus von 3,7 Prozent, der Flugverkehr von 2,1 Prozent. Die sonstigen Umsätze weisen ein Plus von 4,5 Prozent und die Anzahl der Tickets ein Minus von 1,3 Prozent aus. Der Teilbereich der Kreuzfahrten erreicht ein Plus von 5,3 Prozent. Für das neue Geschäftsjahr liegen die Vorausbuchungen bei plus 5,7 Prozent. Nach Angaben der „Tourismusanalyse 2018“ der Stiftung für Zukunftsfragen haben 2017 58 Prozent der Deutschen eine Reise von wenigstens fünf Tagen unternommen. Beliebtestes Reiseziel der Deutschen im Ausland war Spanien, vor Italien und Österreich. Bei Fernreisezielen profitieren Ziele in der Karibik, im Nahen Osten sowie Nordafrika. Starke Zuwächse verzeichnen süd- und ostasiatische Destinationen. Die durchschnittliche Reisedauer betrug 13 Tage. Die Urlaubsausgaben lagen bei durchschnittlich 1.200 Euro.

Die Erwartungen an die Wintersaison 2018/2019 sind positiv und liegen per Saldo mit acht Punkten im Plus. Ein Fünftel der Befragten rechnet mit günstigeren Geschäften, über zwei Drittel mit einer gleichbleibenden Wirtschaftslage. Lediglich 13 Prozent der Befragten rechnen mit einer nachlassenden Nachfrage.

## Lage und Erwartungen der Reisemittler und -veranstalter

Nach den **Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung** befragt, beklagen die Unternehmen nach wie vor die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. 58 Prozent der Befragten sehen diese aktuell für ihre Branche als Wachstumshemmnis.

Verantwortlich hierfür ist in erster Linie die Novellierung des Reiserechts mit Einführung der EU-Pauschalreiserichtlinie, die am 01. Juli 2018 in Kraft getreten ist. Problematisch stellen sich aber auch die gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen für den Einkauf „touristischer Leistungen“ und die Auswirkungen der EU-Datenschutzgrundverordnung dar.



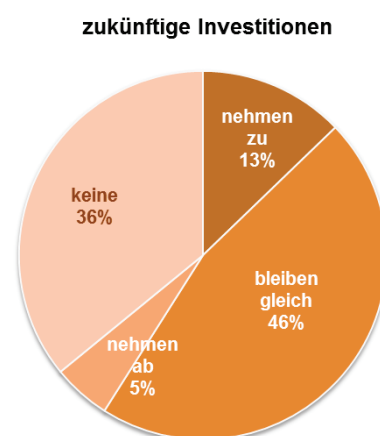
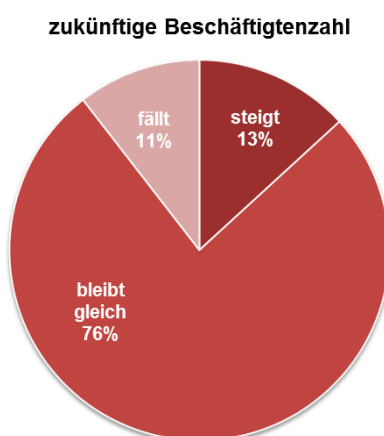
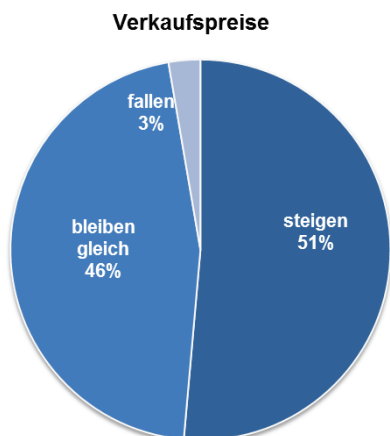
Dauerhafte Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung nach Angaben der Befragten der Reisebranche sind außerdem der Fachkräftemangel und die Preisanstiege bei Energie- und Rohstoffpreisen bzw. den Arbeitskosten.

Wie die Entwicklung der Buchungszahlen aufzeigt, sehen die Unternehmen die Auslandsnachfrage inzwischen als ein geringeres Risiko an (aktuell fünf Prozent). Als größere Herausforderung wird inzwischen die Nachfrage auf dem Inlandsmarkt eingeschätzt (18 Prozent). Damit hat sich die Einschätzung gegenüber dem Vorjahr umgekehrt.

Reisen wird auch in der Wintersaison 2018/2019 teurer: Die **Preise** werden voraussichtlich bei über der Hälfte der Reisebüros und Veranstalter steigen. 45 Prozent der Befragten behalten ihre Preise in der kommenden Saison bei. Lediglich drei Prozent sehen Spielraum für Preissenkungen.

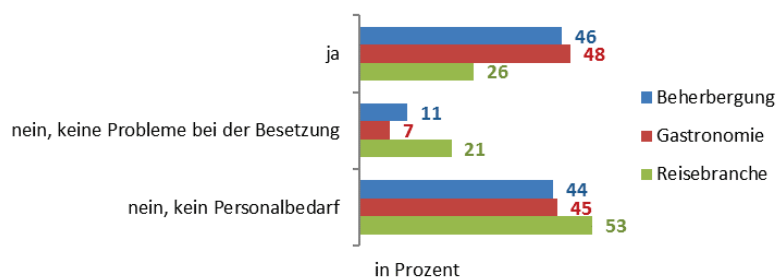
Die Mehrheit, 76 Prozent aller befragten Unternehmen, möchte ihren **Personalbestand** stabil halten, 13 Prozent möchten diesen erhöhen. In Folge der Belastungen durch hohe Arbeitskosten planen jedoch wieder mehr Unternehmen, Personal abzubauen (aktuell: elf Prozent; Vorjahr: neun Prozent).

Die **Investitionsneigung** der befragten Reisebüros und Reiseveranstalter hat sich leicht verbessert, stellt sich jedoch per Saldo mit 23 Punkten nach wie vor negativ dar. 13 Prozent der Befragten wollen ihre Investitionen erhöhen, hier hauptsächlich in Kapazitätserweiterungen, Umweltschutzmaßnahmen und Angebotserweiterungen.



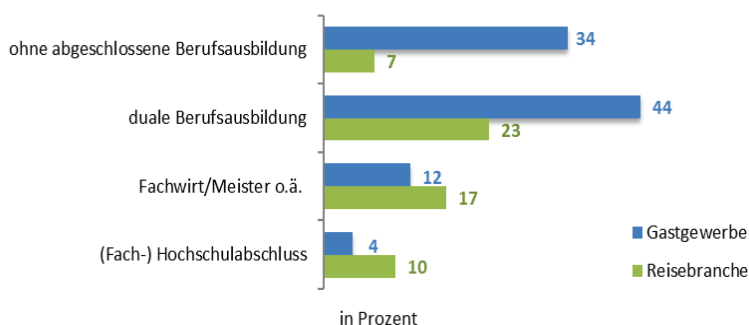
## Sonderfragen Fachkräfte

### ► Können Unternehmen derzeit offene Stellen längerfristig (mehr als zwei Monate) nicht besetzen, weil sie keine passenden Arbeitskräfte finden?



Zahlreiche Unternehmen in der Tourismusbranche in Sachsen-Anhalt haben offene Stellen, die sie längerfristig nicht besetzen können, weil sie keine passenden Arbeitskräfte finden. Am deutlichsten stellt sich dieses Problem im Gastgewerbe dar. Knapp jeder zweite Betrieb meldet hier freie Stellen. Die Entwicklung im Jahresverlauf zeigt aber einen Rückgang zu besetzender Stellen im Gastgewerbe, vor einem Jahr suchten noch 56 (Beherbergung) bzw. 58 Prozent (Gastronomie) der Befragten Personal. Der Anteil derjenigen gastgewerblichen Unternehmen, die derzeit keinen Personalbedarf haben, ist im Jahreszeitvergleich von rund 30 Prozent auf aktuell 44 bzw. 45 Prozent gestiegen. Keine Probleme bei der Besetzung von Stellen haben nur wenige Unternehmen, elf Prozent der Beherbergungsbetriebe und sieben Prozent der Gastronomiebetriebe. In der Reisebranche hat sich die Entwicklung nach Angaben der Befragten verschärft. Hatten im Vorjahr 18 Prozent der Unternehmen offene Stellen zu besetzen, sind es aktuell 26 Prozent. Keine Probleme bei der Besetzung melden 21 Prozent (Vorjahr 21 Prozent).

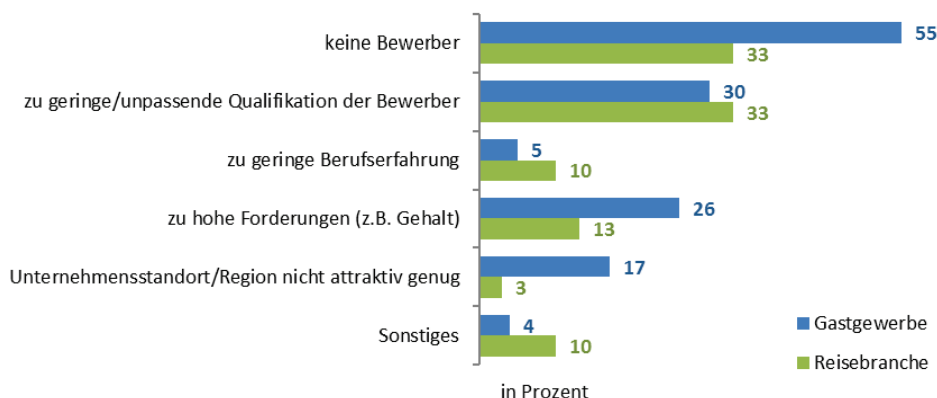
### ► Für welches Qualifikationsniveau suchen die Unternehmen ohne Erfolg Arbeitskräfte? (Mehrfachnennungen möglich)



Im Gastgewerbe insgesamt (Beherbergung und Gastronomie) werden hauptsächlich Arbeitskräfte mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung gesucht (44 Prozent). 34 Prozent der Unternehmen geben an, auch Personen ohne eine abgeschlossene Ausbildung einzustellen. Fachwirte bzw. Meister (12 Prozent) und Personen mit Fach- bzw. Hochschulabschluss (vier Prozent) werden im Gastgewerbe dagegen weniger gesucht. Bei den Reisebüros und Reiseveranstaltern suchen 23 Prozent der Befragten Mitarbeiter mit einer abgeschlossenen dualen Berufsausbildung (23 Prozent), nur sieben Prozent würden Arbeitskräfte ohne eine abgeschlossene Berufsausbildung einstellen. Fachwirte/Meister oder Personen mit (Fach-)Hochschulabschluss werden in dieser Branche häufiger gesucht als im Gastgewerbe.

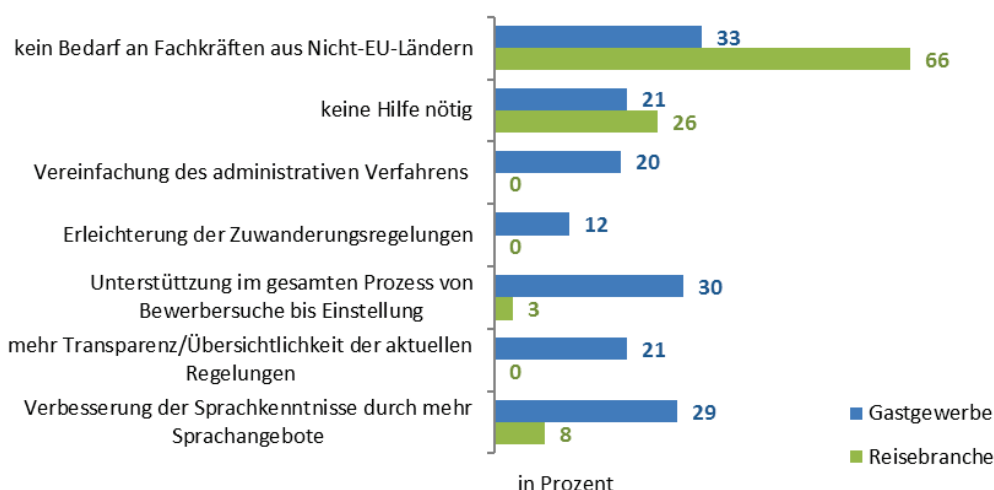
## Sonderfragen Fachkräfte

### ► Welches sind die Hauptgründe für die Nichtbesetzung von Stellen? (Mehrfachnennungen möglich)



Im Gastgewerbe liegt der Hauptgrund für die Nichtbesetzung von freien Stellen vordergründig im Mangel an Bewerbern. Mehr als die Hälfte aller gastgewerblichen Unternehmen gibt an, keine Bewerber oder Bewerber mit zu geringer oder unpassender Qualifikation (30 Prozent) zu finden. Ein Viertel der Befragten sieht sich mit zu hohen Forderungen, z. B. Gehalt, konfrontiert und 17 Prozent sind der Meinung, dass der Standort bzw. die Region nicht attraktiv genug ist. In der Reisebranche meldet jeweils ein Drittel der Befragten, keine bzw. ungeeignete Bewerber zu finden. Zu geringere Berufserfahrung spielt bei jedem zehnten Unternehmen eine Rolle bei der Nichtbesetzung und zu hohe Forderungen der Bewerber sehen 13 Prozent der Befragten als Problem.

### ► Was würde den Unternehmen helfen, Fachkräfte aus Nicht-EU-Ländern einzustellen? (Mehrfachnennungen möglich)



Der Bedarf an Fachkräften aus Nicht-EU-Ländern wird in den Branchen differenziert gesehen. Im Gastgewerbe gibt ein Drittel der Befragten an, keinen Bedarf zu haben, im Reisegewerbe sind es sogar zwei Drittel. Insbesondere das Gastgewerbe wünscht sich Unterstützung bei der Einstellung von Fachkräften aus Nicht-EU-Ländern. Weiterhin erweisen sich in der Praxis fehlende Sprachkenntnisse als große Hürde für eine Einstellung von Fachkräften aus dem Ausland. Demzufolge wünschen sich die Unternehmen mehr Sprachangebote.

### Geschäftsklima-Indikator

Er wird nach folgender Formel errechnet:

$$K = \sqrt{\left(G_1 + \frac{G_2}{2} - G_3 + 100\right) * \left(Z_1 + \frac{Z_2}{2} - Z_3 + 100\right)}$$

G<sub>1</sub>: Gute gegenwärtige Geschäftslage

G<sub>2</sub>: Befriedigende gegenwärtige Geschäftslage

G<sub>3</sub>: Schlechte gegenwärtige Geschäftslage

Z<sub>1</sub>: Gute bzw. günstigere zukünftige Geschäftslage

Z<sub>2</sub>: Befriedigende zukünftige Geschäftslage

Z<sub>3</sub>: Schlechte bzw. ungünstigere zukünftige Geschäftslage

Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Ge-

schäftsklima.

### Salden

Da es bei der konjunkturellen Betrachtungsweise weniger auf die Menge der Befragten ankommt, die „gleich bleibend“ oder „befriedigend“ urteilen, als auf die, die für „gut“ oder „schlecht“ votieren, wird häufig der Saldo aus den positiven und negativen Antworten auf eine gestellte Frage dargestellt. Damit wird gemessen, welche Meinung in welchem Umfang überwiegt und in welche Richtung diese tendiert.

### Impressum

#### Herausgeber

Landesarbeitsgemeinschaft der  
Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt

IHK Halle-Dessau  
Geschäftsfeld Starthilfe und Unternehmensförderung  
Franckestraße 5  
06110 Halle (Saale)  
www.halle.ihk.de

IHK Magdeburg  
Geschäftsbereich Industrie und Infrastruktur  
Alter Markt 8  
39104 Magdeburg  
www.magdeburg.ihk.de

#### Redaktion

Daniela Wiesner  
Tel.: 0345 2126-285  
Fax: 0345 212644-285  
E-Mail: [dwiesner@halle.ihk.de](mailto:dwiesner@halle.ihk.de)

Mandy Tanneberg  
Tel.: 0391 5693-140  
Fax: 0391 5693-147  
E-Mail: [tanneberg@magdeburg.ihk.de](mailto:tanneberg@magdeburg.ihk.de)

Stand: Dezember 2018

Sowohl die bundesweite Auswertung der Saisonumfrage Tourismus durch den Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) als auch der vorliegende Saisonbericht für Sachsen-Anhalt sind im Internet unter [www.halle.ihk.de](http://www.halle.ihk.de) und [www.magdeburg.ihk.de](http://www.magdeburg.ihk.de) abrufbar.